

Wigoltingen, 30. April 2019. **Mit rund 40 Teilnehmenden stiess die erste Generalversammlung des Vereins Smarter Thurgau im Landgasthof Wartegg in Wigoltingen auf reges Interesse. Im Mai 2018 gegründet, hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben, innovative Kräfte aus Wirtschaft, Verbänden, Politik und öffentlicher Verwaltung zu mobilisieren, um die Chancen der smarten Technologien für den Thurgau zu nutzen. Ziel: den Kanton auch in Zukunft als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsort zu erhalten. Nun konnten Vereinspräsident Kurt Brunnschweiler und Gesamtprogrammleiter Manfred Spiegel auf eine erfolgreiche Startphase zurückblicken und die Weichenstellung für 2019 und darüber hinaus vorstellen.**

Gelungene Aufbauarbeit

Die Arbeit des Vereins im Jahr 2018 fokussierte auf die Entwicklung und Ausarbeitung zahlreicher Projektideen in den Bereichen Bildung, Energie, Sicherheit und Gesundheit sowie Digitale Fitness Wirtschaft. Daran beteiligt waren neben den Initianten rund 40 Fachkräfte, 15 Institutionen und 20 Firmen. So konnte Ende Jahr ein inhaltlich überzeugendes Gesamtprogramm mit umsetzungsreifen Projekten vorgelegt werden, für dessen Realisierung neben dem beträchtlichen Ausmass an privaten Eigenleistungen auch eine Förderung aus Mitteln der Neuen Regionalpolitik beim Amt für Wirtschaft und Arbeit beantragt wurden. Der zuständige Regierungsrat hat im April CHF 640.000 als Anschubfinanzierung für das Programm und die Projekte genehmigt. Und nicht nur das: der Verein Smarter Thurgau soll für die kommenden Jahre der Schlüsselpartner des Kantons in Sachen Digitalisierung sein und dem Thema Digitalisierung wird – auch durch die Initiative von Smarter Thurgau – in der kantonalen Politik ein grösserer Stellenwert eingeräumt. «Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, nun konkret in den einzelnen Projekten zusammen mit unseren Partnern den Nutzen der Digitalisierung



für die Thurgauer Wirtschaft und die Thurgauer Einwohnerinnen und Einwohner aufzuzeigen» resümiert Kurt Brunnschweiler. Mit der Wahl von Horst Wurm, CIO der Thurgauer Kantonalbank, wurde der Vorstand, um ein weiteres wichtiges Mitglied verstärkt.

Präsident Kurt Brunnschweiler und
Gesamtprogrammleiter Manfred
Spiegel.

(Eigene Bildquelle)

Digitale Multiservice-Plattform als Herzstück der Aktivitäten

Aktuell liegt der Thurgau bei der Digitalisierung im Mittelfeld der Kantone – unter anderem fehlt eine zentrale digitale Plattform. Mit der digitalen Multiserviceplattform will Smarter Thurgau eine wesentliche Infrastrukturkomponente für die Digitalisierung im Thurgau bereitstellen.

Der Öffentlichkeit soll die Plattform an der WEGA 2019 erstmals präsentiert werden – als der digitale Thurgauer Treffpunkt – für EinwohnerInnen, BürgerInnen, Unternehmen und Kunden und die öffentliche Verwaltung.

Von Vernetzten Schulen und digitalen Unternehmern

Anhand verschiedener Projekte, welche bereits gestartet werden konnten, wurde die konkrete Arbeit von Smarter Thurgau vorgestellt. Dr. Maïke Scherrer, bis dato Leiterin des Bereichs Bildung von Smarter Thurgau, zeigte auf wie es gelungen ist, die Kräfte und Expertise verschiedener Akteure im kantonalen Volksschulwesen im Projekt «Vernetzte Schulen» sinnvoll zu bündeln. So konnte ein flexibles «Kochrezept» erarbeitet werden, dass nun allen Volksschulen zur Verfügung steht, um diese bei der Umsetzung des Unterrichts in den sogenannten MIA-Fächern (Medien, Informatik und Anwendungskompetenz) zu entlasten und zu unterstützen.

Im Energiebereich konnten zusammen mit der EKT AG und weiteren Partnern ebenfalls wegweisende Projekte angestossen werden. Noch in diesem Jahr soll im Thurgau der erste Grossbatteriespeicher gebaut werden. Damit lassen sich Produktionsschwankungen von Solar- und Windkraftanlagen effektiv ausgleichen und damit die Versorgungssicherheit erhöhen. Diesem Thema - ohne Strom keine Digitalisierung – widmet man sich auch mit einer umfassenden und für höchst dringlich erachteten Aufarbeitung der Energieversorgungssicherheit im Thurgau.

Mit der Veranstaltungsreihe «Digitale Transformation» richtet sich Smarter Thurgau mit Partnern wie der IHK oder Thurgau Tourismus gezielt an die 20.500 Thurgauer Unternehmen, welche sich mit der Digitalisierung auseinandersetzen müssten. Manfred Spiegel: «Unternehmer leitet sich von «Etwas unternehmen» ab. Dabei wollen wir die Thurgauer Firmen mit Blick auf die Digitalisierung konkret und zukunftsgerichtet unterstützen». Der Verein will hier sensibilisieren, aber auch konkret mobilisieren und den Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation tatkräftig zur Seite stehen. Dieses Ziel verfolgt auch die Errichtung einer digitalen Unternehmerwerkstatt in Romanshorn.

Im Bereich Gesundheit arbeitet der Verein zusammen mit dem Frauenfelder Start-Up Misanto AG aktuell an einer App für telemedizinische Beratung. Deren weltweiter Launch ist zusammen mit der digitalen Multiserviceplattform für die WEGA 2019 vorgesehen.

2019 im Zeichen der WEGA

Nachdem Smarter Thurgau sich Ende März am Technologietag in Wängi bereits erfolgreich der Öffentlichkeit präsentieren konnte, steht mit der Teilnahme an der WEGA im September 2019 ein Grossevent auf dem Programm. Zusammen mit zahlreichen Partnern wird Smarter Thurgau in einer Sonderschau im eigenen Smarter Thurgau Zelt zeigen, welche Potentiale und Möglichkeiten die Digitalisierung für die Thurgauer EinwohnerInnen und Unternehmen bieten kann. Ziel ist es, Berührungsängste abzubauen und Begeisterung zu wecken und damit nicht zuletzt viele neue Mitglieder und Partner für den Vereins zu gewinnen. Denn wie Manfred Spiegel betont: «Die Zukunft und der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich danach, ob wir mit unserem Gesamtprogramm und den Projekten weite Kreise mobilisieren können, sich auf die Digitalisierung einzulassen». Darum gilt es auch im Jahr 2019, innovative Projektideen in die laufende Arbeit und Projektentwicklung aufzunehmen. Das man diese im Verein jederzeit herzlich will-

Smarter Thurgau

Medienmitteilung | Erste Generalversammlung



kommen heisst, betont Präsident Kurt Brunnschweiler nochmals zum Abschluss der Veranstaltung.

Engagierter Ideenaustausch und Vernetzung starteten sogleich beim Aperó Riche – ganz im Sinne von Smarter Thurgau.

Kontakt und weitere Auskünfte:

Smarter Thurgau

Manfred Spiegel, Gesamtprogrammleiter

Telefon 071 440 63 09 | info@smarterthurgau.ch